

Motion

(gemäss Art. 54 des Kantonsratsgesetzes)

Aufgabenteilung und veränderte Finanzierung

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Auswirkungen der heutigen und künftigen Aufgabenteilung und der veränderten Finanzierung auf die Kantons- und Gemeindefinanzen aufzuzeigen (Pflegefinanzierung, Wegfall Steuerstrategieausgleich, ev. Ausfälle aufgrund der Steuergesetzrevision 2012, Reduktion der NFA-Gelder und andere). Er unterbreitet dem Kantonsrat bis zum Inkrafttreten der Steuergesetzrevision 2012 (zweiter Schritt der Steuerstrategie) einen Bericht mit den Ergebnissen und beantragt ihm eventuelle Massnahmen zur Entlastung der Gemeinden, die ab 1.1.2012 wirksam werden.

Begründung

Die Kostenentwicklungen der bestehenden Aufgaben, schränken den Handlungsspielraum der Gemeinden immer weiter ein.

Die Gemeinden werden, neben den bisherigen hohen Belastungen in den Bereichen soziale Wohlfahrt und Bildung, gemäss heutigen Vorstellungen, in den nächsten zwei Jahren mit der Pflegefinanzierung (1.1.2011), durch den Wegfall des Steuerstrategieausgleichs (1.1.2012) und durch die Mindereinnahmen aufgrund der vorgesehenen Teilrevision des Steuergesetzes (1.1.2012) noch stärker belastet. Andererseits werden die Mittel beim Kanton, unter anderem aufgrund der rückläufigen Zahlungen aus der NFA, nicht grösser.

Die Auswirkungen dieser Projekte und insbesondere der Steuergesetzrevision 2012 sind im Vergleich der einzelnen Gemeinden sehr heterogen, was eine differenzierte Betrachtungsweise erfordert.

Alle Gemeinden haben bis dato die Steuerstrategie mitgetragen, obwohl sie aufgrund des ersten Schrittes der Steuerstrategie sehr unterschiedlich profitiert haben. Es ist wichtig, dass die Gemeinden der Steuerstrategie auch künftig unterstützend gegenüberstehen, was für sie bestimmt einfacher ist, wenn sich die Schere zwischen den finanziell starken und schwachen Gemeinden nicht noch weiter öffnet. Die schwachen Gemeinden könnten in die Situation kommen, in der sie ihre Gemeindesteuern erhöhen müssen und so die Steuerstrategie unterlaufen werden.

Die Solidarität derjenigen, die beim ersten Schritt weniger profitiert haben, erheischt nun beim zweiten Schritt der Steuerstrategie die Solidarität des Kantons und der finanzstarken Gemeinden.

Die Fraktionspräsidenten der

CSP:

SP:

CVP:

SVP:

FDP:

Kerns/Sarnen, 29.11.2010 Mi

#1 C C C C
P. Halter-Furver
Hanny Durr

Bach

B. Camm

Th. Huse

S. Bach

Handl

James Furver

T. Wilt

del Imfeld

B. Bechtold

Handl

P. Seiler

A. Zerkow

M. Hildner

Handl

Handl

V. Dapner

Handl

SOP

Handl

P. Papp
Handl

Handl

Handl

Handl

Handl

Handl

Handl

Handl

Handl

Handl

Handl

Handl

Handl

Handl